

Pompejus an, mit Ausnahme der Seestädte Jadera, Salona und Epidaurus.

Cäsars Erbe, Octavianus, unternahm die völlige Unterwerfung der Carnier, Laurischer und Sapidier (im heutigen Königreiche Illyrien). Er eroberte die Städte Arrupium (Auerberg), Terponus und Metullium (Möttling), welche letztere bey dieser Gelegenheit eingeäschert wurde. 35 J. vor Ch. V. griff er die Pannonier an, welche zwischen der Donau und Save wohnten. Er erstürmte nach 30tägiger Belagerung den festen Platz Segeste (Sizsek) am Einflusse der Culpa in die Save, und legte eine römische Besatzung hinein. Dann kehrte er seine Waffen gegen die unruhigen Dalmaten, eroberte die festen Städte Promona (bey Petrovac), Synodion und Setovia, und zwang das Volk, welches sich endlich zur Unterwerfung genöthiget sah, in den Goldbergwerken zu arbeiten. 27 J. vor Ch. V. erhielt er den Nahmen Augustus, und richtete Dalmatien, Illyrien und Pannonien als römische Provinzen ein. 16 J. vor Ch. V. empörten sich die Pannonier gegen die neuen römischen Einrichtungen, und die Noriker, Rhätier und Vindelicier machten gemeine Sache mit den Pannoniern. Kaiser Augustus schickte seine Triessöhne, Drusus und Liberius gegen diese Völker. Ersterer sollte sie von Italien, letzterer von Gallien aus angreifen. Claudius Drusus rückte mit den römischen Legionen in die tridentinischen Gebirge und schlug die andringenden Rhätier zuerst bey Tridentum (Trient); hierauf rückte er bis Bauzanum (Bozen), wo er die nach ihm genannte Brücke (Pons Drusi) über den Fluß Eisack schlug und besiegte am Eisack hinauf die, bis zum Brenner-Berg wohnenden, Brennen und Genauen, von welchen letzteren noch die zwey tirolischen Thäler, Walgenau, und Aidaun, den Nahmen führen. Zu gleicher Zeit kam Liberius aus Helvetien mit einer Flotte über den Bodensee, und erschien unvermuthet in der Mitte des Landes, wo sich Drusus mit ihm vereinigte. Beyde bezwangen nun ganz Rhätien nebst Vindelicien (d. i. dem Flachlande am Lech),